

Blankenhain: Stadtrat sagt nein zur Windkraft

Blankenhain will sich die Windräder vom Hals halten – wie schon in der Vergangenheit, so ganz besonders in diesem Jahr, da der Ortsteil Neckeroda seiner Erschließung als Windenergiestandort entgegensieht.



Bei Neckeroda könnten mittelfristig Windkraftanlagen errichtet werden. Foto: Maik Schuck

Blankenhain. Im Färberdorf selbst haben sich zur Windparkfrage zwei Lager gebildet: Befürworter und Gegner. Letzteren stärkt der Stadtrat mit seiner Ablehnung des Teilplans Windenergie im Regionalentwicklungskonzept den Rücken.

Ähnliche Willensbekundungen geben die Stadträte von Blankenhain in wechselnder Besetzung seit vielen Jahren ab. Die jüngste Stellungnahme gegen die Ausweisung eines „Vorranggebiets W-11-Neckeroda“ fällt nicht nur kategorisch aus: Bis auf drei Enthaltungen stimmten am Dienstag (5. April 2016) alle Räte mit Ja. Auf vier Seiten verdichtet das Papier auch all jene Befürchtungen, die die Blankenhainer umtreiben. Von der Beeinträchtigung benachbarter Landschaftsschutzgebiete und des Kulturdenkmals Neckeroda über die Auswirkungen auf den Tourismus bis zum Vogelschutz von Rotmilan und Schwarzstorch. All diesen Sorgen würde im Teilplan Windenergie zu wenig Rechnung getragen. Vor allem aber lasse die Siedlungsstruktur der Stadt mit ihren 23 Ortsteilen keinen Platz für Windräder: „Da es in Thüringen keine hinreichenden Abstandsregelungen für Windräder zu Ortschaften gibt, würde immer irgendwo ein aus gesundheitlichen Gründen empfohlener Mindestabstand nicht eingehalten werden können“, heißt es in der Stellungnahme. So lange nicht nachgewiesen sei, dass von Windrädern keine Gesundheitsgefahr für Menschen ausgeht, sollte die zehnfache Nabenhöhe als Mindestabstand eingehalten werden.“

Bemerkenswert an dem Beschlussvorschlag: Obwohl er von der Fraktion der CDU erarbeitet und eingebracht wurde, erhielt er fraktionsübergreifendes Lob. Zum Beispiel von Alexandra Stremke (Linke). Als Nabu-Mitglied bestätigte sie, dass der Rotmilan am stärksten unter den Windrädern leide.

Von allen Kommunen im Süden des Weimarer Landes, die seit gut einem Jahr Angst vor der Verspargelung ihrer Landschaft haben, ist Blankenhain wahrscheinlich die einzige, die mit Windrädern rechnen muss.

Mit seinem aktuellen Beschluss fordert der Stadtrat die Regionale Planungsgemeinschaft auf, besagte Flächen bei Neckeroda in der endgültigen Fassung des Regionalplans nicht mehr als Vorranggebiet auszuweisen.